

Inhaltsverzeichnis mit Anmerkungen

1. Der Fuchsschwanzhalter und der Hüne

13

Dies ist die bekannteste Kluterthöhlensage. Ihr Verfasser ist der Lehrer Gottlieb Vormann, gebürtig aus (Ennepetal-) Rüggeberg. Sie wurde 1833 veröffentlicht. Ursprünglich jedoch ohne Nennung eines Höhlennamens. In einer in Versen verfassten Version des (Wuppertal-) Barmer Verlegers Wilhelm Langewiesche (L. Wiese) von 1841 wurde die Kluterthöhle darin erstmals genannt. Bis heute ist diese Sage unzählige Male in verschiedenen Fassungen veröffentlicht worden. Der Höhlenfuchs aus dieser Sage ist inzwischen zum Ennepetaler Markenzeichen geworden. Weit über 200 Fuchsskulpturen befinden sich überall in der Stadt vor Läden und Firmen. Zu finden ist er auch auf Poststempeln, Werbeblättern und Werbetafeln uvm. Limburg an der Lenne heißt heute Hohenlimburg und ist ein Stadtteil von Hagen [KRUSE 2019].

2. Die Kluterthöhle als Versteck in Kriegszeiten

18

Mehrere historische Höhlenbeschreibungen geben Auskunft über diese Begebenheiten [KRUSE 2010]. Zur Einwohnerzahl: Gegen Ende des 30jährigen Krieges (1645) gab es im ganzen Dorf (Ennepetal-)Voerde 223 Feuerstätten. Davon waren mehrere "wüst liegend" (zerstört) [GenWiki Ennepetal].

3. Das Haus vor der Höhle

21

Aus historischen Höhlenbeschreibungen [WASSERBACH 1698; A.A. 1771].

4. Hüte dich vor diesem Loche	22
Aus historischen Höhlenbeschreibungen [A.A. 1771].	
5. Kriegsdienstverweigerer in der Kluterthöhle	23
Hier werden wahre Ereignisse dargestellt. Allerdings ist Rosendahl in Wirklichkeit nicht begnadigt worden [A.A. 1913; BLUM 2001; ZIERENBERG 1938]	
6. Kinder im 2. Weltkrieg	27
Aus [A.A. 1944].	
7. Schatzsucher in der Kluterthöhle	30
Aus historischen Höhlenbeschreibungen [Cöln 1787].	
8. Die Schätze im Mönker Berg	33
Im Mönker Berg gibt es fünf Höhlen: Die Hembecker Höhlen 1 bis 3, das Frauenloch und die Mönkesponor- höhle (Ponor = Schluckloch). Diese ist da, wo der klei- ne Bach in der Erde verschwindet [KRUSE 2020].	
9. Die Wahrsagerin vom Hohenstein	34
Diese wahre Begebenheit wurde in einer Zeitung als Leserbrief abgedruckt [KRUSE 2004].	
10. Der schwarze Hund	38
Auch diese Sage steht in einer alten Höhlenbeschrei- bung, allerdings nicht ganz so ausführlich [A.A. 1771].	
11. Die Räuber vom Wunderbau	40
Aus alten Überlieferungen [KRUSE 2015].	
12. Riesen in der Kluterthöhle	43
Diese Aussagen sind zwar alle aus alten Beschreibun- gen der Kluterthöhle [WASSERBACH 1698; MAUL	

1714; DUVE 1754], doch hat es nie Knochen von Riesen, schwarze Fische oder versteinerte Menschen darin gegeben.

13. Die Zwerge vom Bilsteiner Berg 45

Aus alten Überlieferungen – hier handelt es sich wohl um eine Wandersage, denn die Ähnlichkeit mit den „Kölner Heinzelmännchen“ ist offensichtlich. [KRUSE 2021].

14. Der Herr von Schloss Martfeld 49

Diese Sage beruht möglicherweise auf einer wahren Begebenheit. Sie wird in mehreren historischen Höhlenbeschreibungen und auch in Zeitungsartikeln des späten 19. Jh. erwähnt [SILBERSCHLAG 1785].

15. Die Erlebnisse des Brunnenbauers Schmidt 50

Aus [KRUSE 2008].

16. Gerdheinrich Humpert und die Heilwirkung der Kluterthöhle 58

Aus [KRUSE 2010].